



# „Hast du Jesus schon gefunden?“ Gottesbilder im Spielfilm

Anmerkungen von Martin Ostermann



# Gottesbilder im Spielfilm

**Gliederung in drei Schritte:**

- 1. Gott im Film? - Wahrnehmung**
- 2. Was leisten Filme? - Suche**
- 3. Was ist möglich? - Kritik**

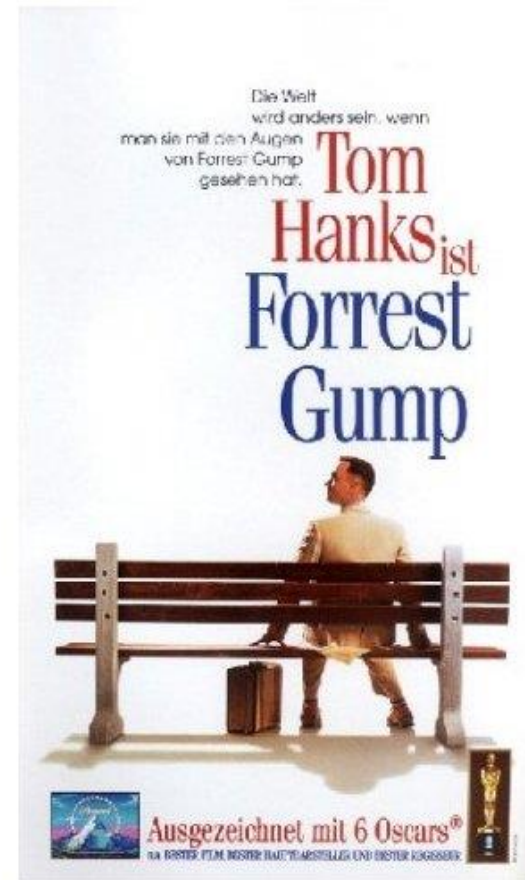


# Gottesbilder im Spielfilm

eine Vorbemerkung von Forrest

„Hast du Jesus schon gefunden“

Beispiel „Forrest Gump“  
USA 1993  
Regie: Robert Zemeckis



# Gottesbilder im Film

Schritt 1: Warum Gott im Film? –  
eine Schule der Wahrnehmung

**“Gaudium et Spes” –**

**Öffnung der Kirche für die moderne Welt**

GS 4: „Zur Erfüllung dieses ihres Auftrages obliegt der Kirche allzeit die Pflicht, nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten. [...] Es gilt also, die Welt, in der wir leben, ihre Erwartungen, Bestrebungen und ihren oft dramatischen Charakter zu erfassen und zu verstehen.“

# Gottesbilder im Film

Schritt 1: Warum Gott im Film? –  
eine Schule der Wahrnehmung

**“Gaudium et Spes” –**

**Öffnung der Kirche für die moderne Kultur**

GS 36: Autonomie der irdischen Wirklichkeiten: „Durch ihr Geschaffensein selber nämlich haben alle Einzelwirklichkeiten ihren festen Eigenstand, ihre eigene Wahrheit, ihre eigene Gutheit sowie ihre Eigengesetzlichkeit und ihre eigenen Ordnungen.“

# Gottesbilder im Film

Schritt 1: Warum Gott im Film? – eine Schule der Wahrnehmung

*Eine erste These*

zur Wahrnehmung der Wirklichkeit

Historisch wie systematisch scheint der Schlüssel im Umgang mit außerkirchlichen oder außerchristlichen Symbolen, Mythen und Ritualen nicht in deren Ablehnung und Abwertung, sondern in ihrer Aufnahme und transformierenden Integration zu liegen.

Pirner, Manfred: Fernsehmythen und Religiöse Bildung. Grundlegung einer medienorientierten Religionspädagogik am Beispiel fiktionaler Fernsehunterhaltung, Frankfurt 2001



# Gottesbilder im Film

## Schritt 1: Warum Gott im Film? – eine Schule der Wahrnehmung

### Gott als Figur oder: Religion als Steinbruch für Satire



Dogma, USA 1999

Regie: Kevin Smith



Evan Allmächtig, USA 2007

Regie: Tom Shadyac



Das brandneue Testament,

B/F/Lux 2015

Regie: Jaco van Dormael

# Gottesbilder im Film

## Schritt 1: Warum Gott im Film? – eine Schule der Wahrnehmung

Grundlegende Hermeneutik:

- Die „Wirklichkeit“ wird durch Symbolsysteme produziert und nicht umgekehrt.
- Es relativiert sich die Unterscheidung zwischen „sakral“ und „säkular“ und es stellt sich die Frage, wo und wie „heilige Räume“ und „heilige Zeiten“ mitten im Alltag entstehen.
- Die aktive Rolle des Medienrezipienten (Identitätsfindung, Sinnorientierung oder Kontingenzbewältigung) ist entscheidend.
- Die wichtigste Funktion der Massenmedien in der westlichen Kultur ist das Erzählen von Geschichten.



# Gottesbilder im Film

Schritt 1: Warum Gott im Film? – eine Schule der Wahrnehmung

*Eine zweite These:*

Das grundsätzliche „Lesen“ von Spielfilmen

Filmerzählungen müssen auf den Ebenen des „showing“ und des „telling“ (literarisch: story und discourse und mimesis und diegesis) wahrgenommen werden.

Kurz gesagt: Es wird mehr erzählt als gezeigt.

Der Film ist ein discourse, der sich als story tarnt.

David Bordwell: Narration in the Fiction Film, Wisconsin 1985

# Gottesbilder im Film

Schritt 1: Warum Gott im Film? – eine Schule der Wahrnehmung

## Beispiel ‚Noah‘

Die 'Urgeschichte'

**Noah**

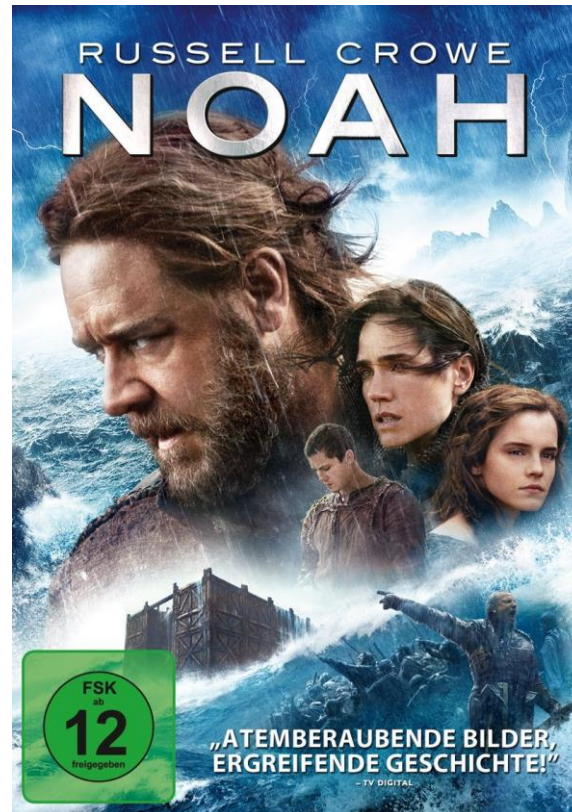
USA 2014

**FSK ab 12**

134 Min.

**Regie + Buch:**

Darren Aronofski



# Gottesbilder im Film

Schritt 1: Warum Gott im Film? – eine Schule der Wahrnehmung

Beispiel ‚Noah‘

## Die Ebenen der Filmerzählung:

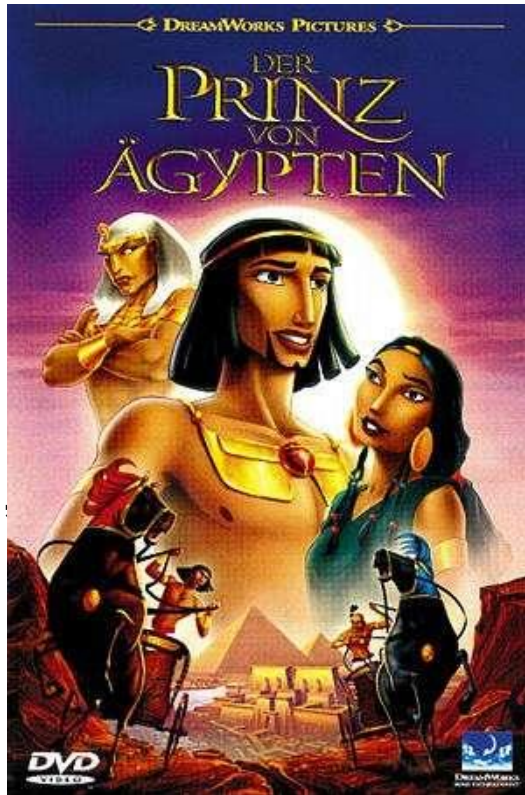
1. **Die Noah-Erzählung** bildet den Rahmen
2. Die Inszenierung der **Schöpfungserzählungen** werden **als mündliche Erzählungen** von Noah vorgetragen
3. Die Geschichte innerhalb der Geschichte wird bildhaft zur **Vergegenwärtigung und zur metaphorische Neuinterpretation.**



# Gottesbilder im Film

Schritt 1: Warum Gott im Film? – eine Schule der Wahrnehmung  
der ‚Brennende Dornbusch‘

USA 1997/1998  
FSK ab 6  
99 Min.  
Regie:  
Brenda Chapman,  
Steve Hickner,  
Simon Wells

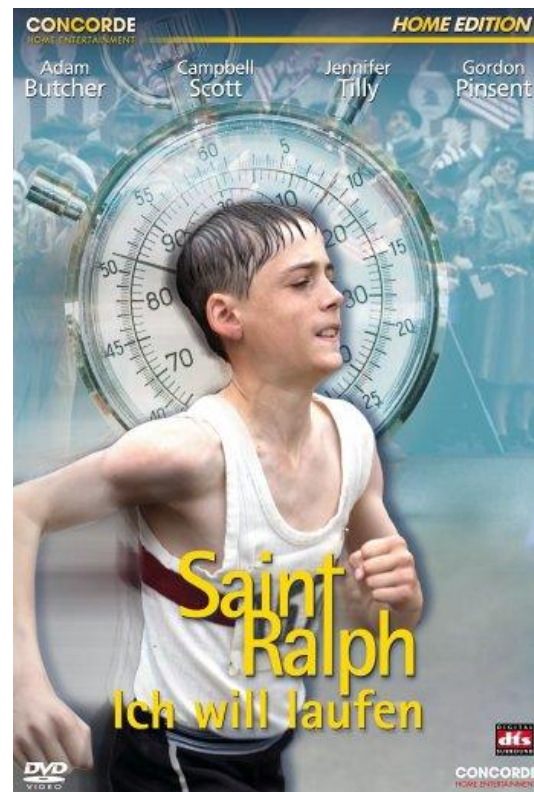
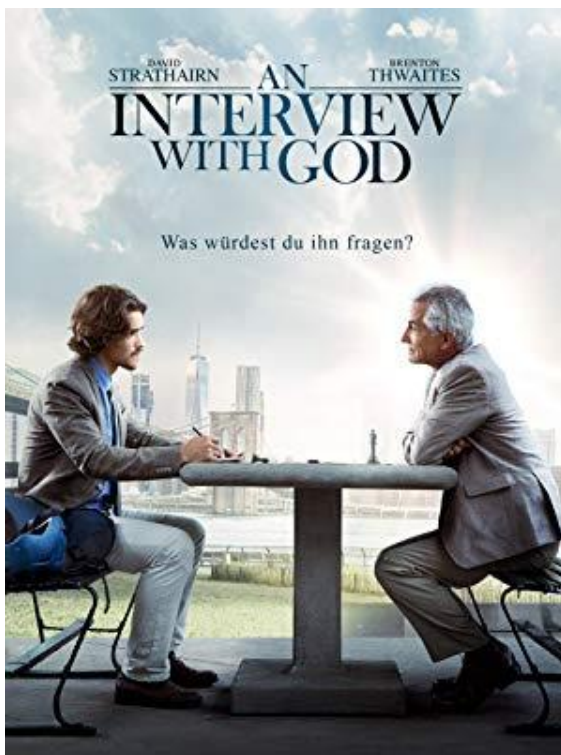


USA 2014  
FSK ab 12  
140 Min.  
Regie:  
Ridley Scott

# Gottesbilder im Film

## Schritt 2: Was leisten Filme? – Gottes- und Nächstenliebe

### Gottes- und Nächstenliebe – Säkulare und sakrale Kultur





# Gottesbilder im Film

## Schritt 2: Was leisten Filme? – Gottes- und Nächstenliebe

### Gottes- und Nächstenliebe – Säkulare und sakrale Kultur

- ☛ Christlicher Glaube ist selten zentrales Thema in Spielfilmen.
- ☛ Filmerzählungen thematisieren Gottes- und Nächstenliebe über Figuren und deren Biographie bzw. Alltagserlebnisse.
- ☛ Historische Ereignisse (z.B. Heiligenviten) oder biblische Erzählungen können den erzählerischen Rahmen bieten.
- ☛ Die in Filmen thematisierten Glaubens- und Liebesvorstellungen sind oft zeitgeistig geprägt oder mit Gegenwartsbezug.

# Gottesbilder im Film

Schritt 2: Was leisten Filme? – „Die Hütte“



# Gottesbilder im Film

## Schritt 2: Was leisten Filme? – Das Medium Film als Dialogbeispiel

*Eine dritte These:*

Die Grundstruktur des Monomythos :

- I. Akt: gewöhnliche Welt, Berufung, Weigerung, Mentor, erste Schwelle
- II. Akt: Prüfungen, Verbündete, Feinde, Annäherungen an die geheimste Höhle, (Beginn der Krise:) äußerste Prüfung, Belohnung
- III. Akt: Rückweg, (Höhepunkt:) Auferstehung, Rückkehr

Joseph Campbell, Der Heros in tausend Gestalten, (Orig.) Princeton 1949



# Gottesbilder im Film

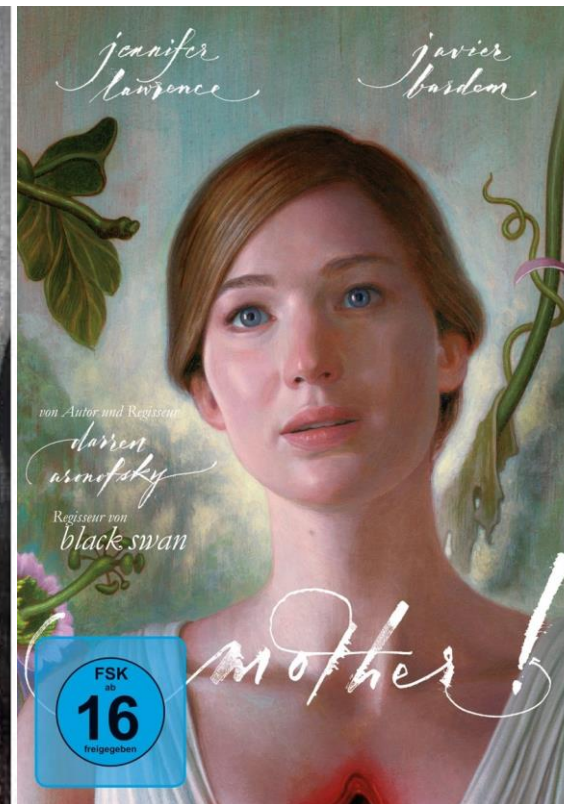
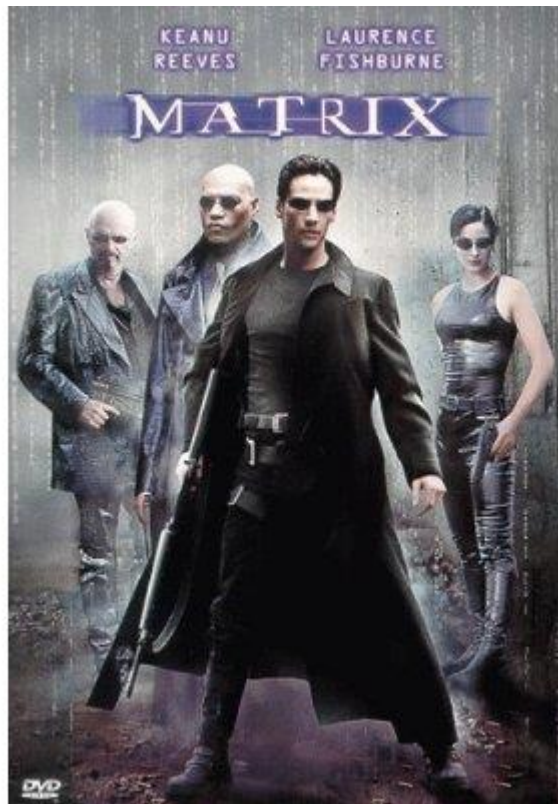
Schritt 2: Was leisten Filme? – Das Medium Film als Dialogbeispiel

## Mythos und implizite Religion

Matrix

USA 1999

Regie: Larry  
und Andy  
Wachowski



Mother!

USA 2017

Regie:  
Darren  
Aronofsky

# Gottesbilder im Film

Schritt 2: Was leisten Filme? – Das Medium Film als Dialogbeispiel

*Eine vierte These:*

Die „Gestalt“ von Spielfilmen

„Beinahe jede Kinogeschichte lässt sich auf einer Ebene als mehr oder minder säkularisierte Form eines biblischen Gleichnisses lesen“

Das Kino als ‚Heidenspaß‘

Georg Seeßlen, König der Juden oder König der Löwen

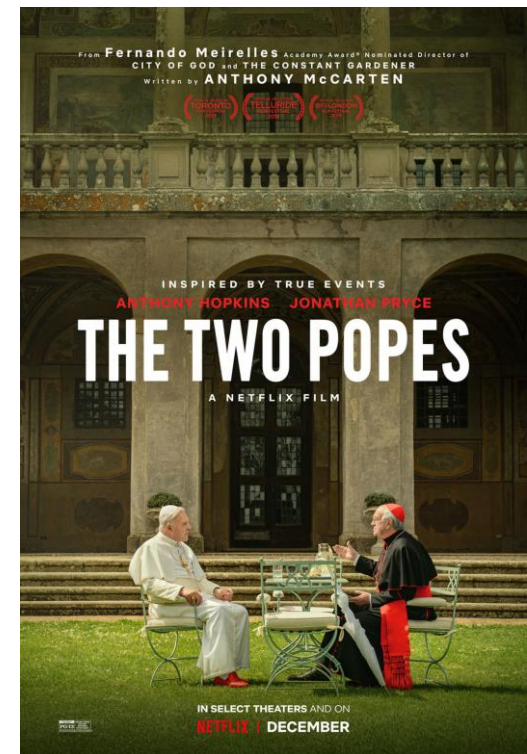
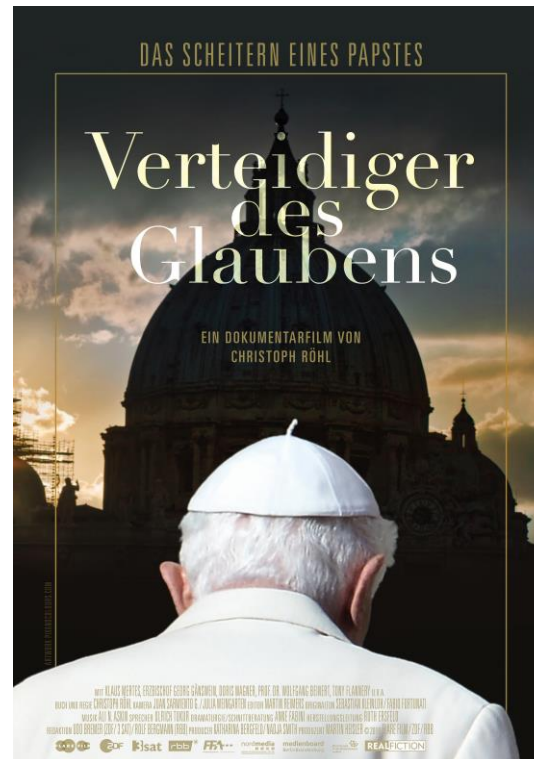
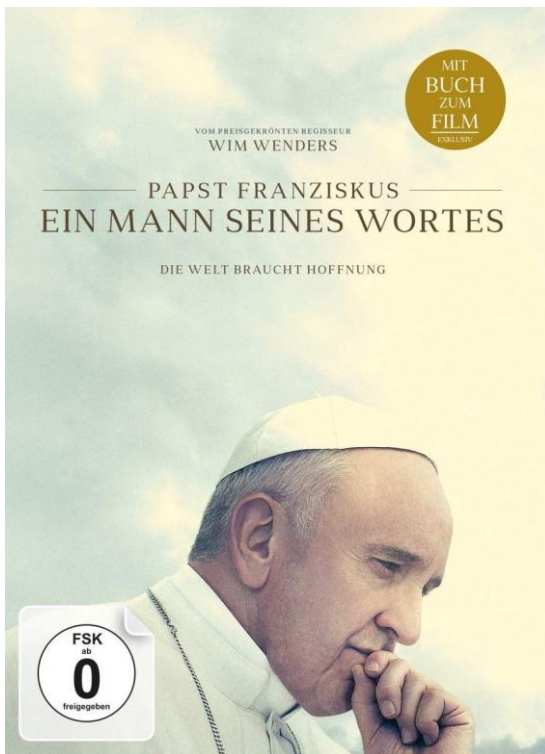
(EZW-Texte Nr. 134, 1996)



# Film und Verkündigung

## Schritt 2: Was leisten Filme? – Kirche und Papst

### Drei Perspektiven auf katholische Kirche und Papst



# Film und Verkündigung

## Schritt 2: Was leisten Filme? – Das Medium Film als Dialogbeispiel

### Kirche und Sozialisation – Missbrauch, Glaube und Heimat

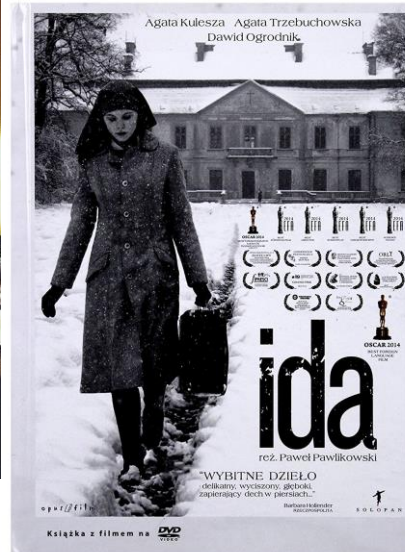
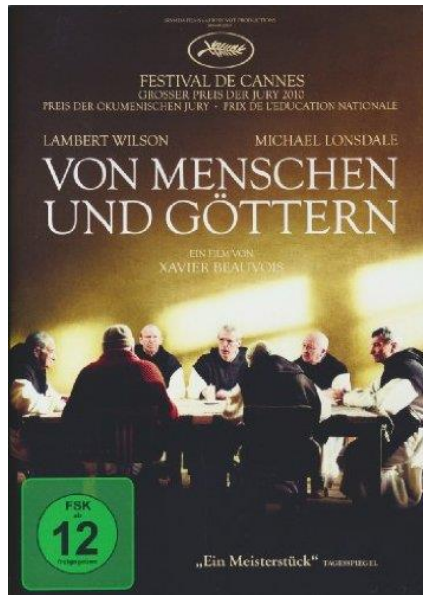




# Gottesbilder im Film

## Schritt 2: Was leisten Filme? – Das Medium Film als Dialogbeispiel

Glaube an Gott – eine existenzielle Dimension



# Gottesbilder im Film

Schritt 3: Was ist möglich? – Eine notwendige kritische Unterscheidung

“Gaudium et Spes” – Öffnung der Kirche heute

GS 1: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Jesu Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände.“

# Gottesbilder im Film

Schritt 3: Was ist möglich? – Eine notwendige kritische Unterscheidung

Die anthropologische Konstante

*Eine fünfte These:*

Jeder Film erzählt in irgendeiner Form von Suchbewegungen des Menschen.

Zumeist ist es die Frage nach richtigem Handeln und der Suche nach gelingender Beziehung, die einhergeht mit existentiellen Erfahrungen wie

Freude und Hoffnung, Trauer und Angst



# Gottesbilder im Film

## Schritt 3: Was ist möglich? – Eine notwendige kritische Unterscheidung

*Die Thesen im Überblick:*

1. These: außerchristliche Symbole, Mythen und Rituale sollten einer transformierenden Integration unterzogen werden.
2. These: Der Film ist ein discourse, der sich als story tarnt.
3. These: Beinahe jede Kinogeschichte lässt sich als mehr oder minder säkularisierte Form eines biblischen Gleichnisses lesen.
4. These: Die Grundstruktur aller Kino-Erzählungen bildet ein dreiaktiges Drama, eine Abstraktion unserer Lebenserfahrung, den ‚Monomythos‘
5. These: Jeder Film erzählt in irgendeiner Form von Suchbewegungen des Menschen.

# Gottesbilder im Film

## Schritt 3: Was ist möglich? – Eine notwendige kritische Unterscheidung

1. *Begrenzung*: Filme können einen wichtigen Beitrag zur Wahrnehmung von Wirklichkeit liefern, sie wollen selbst jedoch weder Verkündigen noch sind es direkte Glaubensaussagen.
2. *Bereicherung*: Filme können sowohl intellektuell als auch emotional ansprechen und haben durch Bilder eine größere Wirkung als das reine Wort.
3. *Respektierung*: Filme sind eigenständige Werke und bleiben es auch dann, wenn sie in für sie fremde Kontexte gestellt werden.
4. *Bezeugung*: Filme können dazu beitragen, religiöse Sprache/ Riten/ Zeiten diakonisch zu unterstützen und Kirche in der Welt von heute zu sein.
5. *Begleitung*: Ob als Prolog, als Epilog, als Dialog: Filme sind Begleiter, aber kein Ersatz für Gebet, Wort Gottes und Verkündigung.

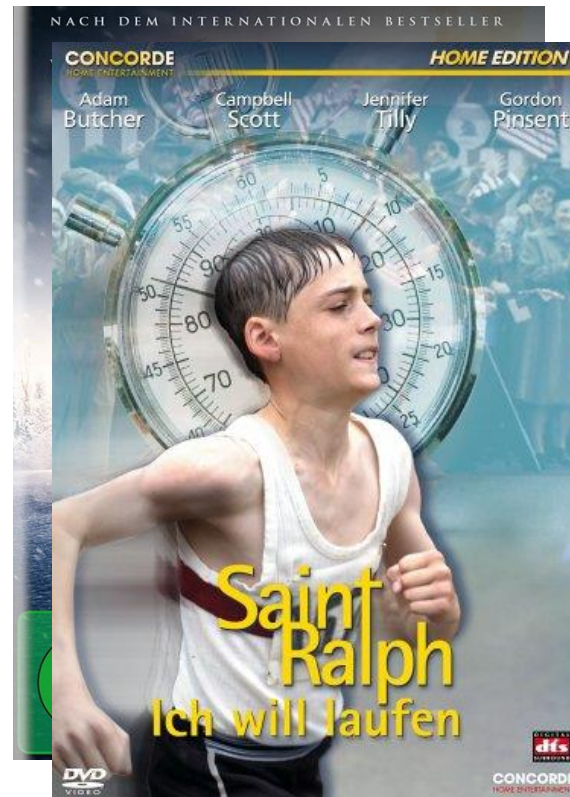
# Gottesbilder im Film

## Die Tendenzen im Überblick

Gott als populäre Figur



Gott als Projektion



Glaube an Gott



# Gottesbilder im Film

Die Suche nach Gott  
im Alltag der Menschen heute zur Sprache bringen

„Ich komme in den Himmel, Lt. Dan!“





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

